

Leseranfrage

Rente und kalkuliertes Risiko

Wir sind ein Ehepaar Ende 50 und gehen in zwei Jahren in Rente. Wir haben unser Geld relativ sicher angelegt, jetzt dürfte es als Beimischung mal etwas Risikoreicheres sein. Für ein Engagement am Aktienmarkt scheinen mir die Kurse derzeit etwas hoch. Mit welcher Strategie sollten wir investieren?

Gunda G., München



Von Holger Bufe

Grundsätzlich gehen Sie den richtigen Weg, indem Sie Ihr Vermögen auf verschiedene Anlageklassen verteilt haben. Dadurch wurde das Verlustrisiko Ihres Gesamtvermögens gesenkt. Zu berücksichtigen ist noch die Verteilung auf die einzelnen Klassen, denn um das angesparte Kapital weiterhin ruhig genießen zu können, ist mit zunehmendem Alter eine kontinuierliche Umschichtung aus hohen Risikoklassen in konservativere Anlageformen sinnvoll.

Bei einer risikoreicheren Investition ist der Anlagezeitraum sehr wichtig. Je höher die Risikoklasse ist, desto wahrscheinlicher ist bei Markteinbruch ein starker Kursrückgang, und desto länger kann die Kurserholung wieder dauern. In der sogenannten Risikoklasse vier sollte ein Anlagehorizont von mindestens fünf Jahren in Betracht gezogen werden, in Risikoklasse fünf nicht unter zehn Jahren. Eine Investition in diesen Anlageklassen sollte möglichst nur als Beimischung im Depot genutzt werden.

Von einer kreditfinanzierten Investition sollte man als Anleger Abstand halten, gerade wenn spekulative Investments in Aktienfonds in Betracht gezogen werden. Jede Anlage ist mit dem Risiko von Kursverlusten behaftet. Diese können auch über mehrere Jahre hinweg andauern. In diesem Fall hat der Investor neben dem Verlust des Kapitals den Kredit zu tilgen und die Zinsen zu zahlen.

Aktuell erscheint die Bewertung in den Aktienmärkten auch uns relativ hoch, sehr viele Marktteilnehmer rechnen kurzfristig mit einer Konsolidierung. Anleger, die solche Kursrückgänge als Einstiegschance nutzen wollen, empfiehlt sich eine schrittweise Investition. Sollten die Kurse kurzfristig wieder anziehen, so kommt der Anleger durch dieses Vorgehen bereits mit einem Teil des Vermögens in den Genuss des Kursanstiegs. Fallen die Kurse dagegen weiter, so senkt er seinen durchschnittlichen Einstiegspreis. Wir raten derzeit von Investments in den sogenannten Schwellenländern ab, beispielsweise in China, Indien oder Russland. Bei Kurseinbrüchen werden die dortigen Börsen erfahrungsgemäß besonders stark in Mitleidenschaft gezogen.

Holger Bufe